

PFARRBLATT DES PFARRVERBANDES
ST. MARTIN AN DER RAAB &
NEUHAUS AM KLAUSENBACH

Weihnachtsausgabe 2025
Ausgabe Nr. 11

Grüß Gott & Schalom

**O Heiland, reiß die Himmel auf,
Herab, herab vom Himmel lauf!**

(Friedrich Spree)

Weihnachten ist. Weihnachten ist keine Jahreszeit. Weihnachten ist ein Geschehen.

Aber, was geschieht da?
Geschieht da auch etwas mit uns?

Auf unserem Titelbild sehen wir eine Gruppe von Menschen, vielleicht sind es die Hirten aus der Weihnachtserzählung. Oder aber, wir sind es selbst, die in dieses Bild hineingehen? Irgendwie machen die Hirten auf dem Bild neugierig, sie wenden sich von uns als Betrachter ab, wirken andächtig versammelt und sehen gleichzeitig, dass etwas auf sie zukommt. Das Ereignis, das sie schauen, ist nicht zu sehen. Es kommt übermächtig groß und strahlend hell auf sie zu. Es erscheint etwas Himmlisches! Eine Heerschar von himmlischen Gestalten kommt da bildlich auf uns und auf die kleine Gruppe von Leuten im Vordergrund des Bildes zu. Die Menschen, die da im Dunkeln stehen, erleben eine himmlisch erhellende Begegnung. So sieht es zumindest aus.

Poetisch wunderschön beschrieben, klingt es im Evangelium nach Lukas so: **„Durch die barmherzige Liebe unseres Gottes wird uns besuchen das aufstrahlende Licht aus der Höhe, um allen zu leuchten, die in Finsternis sitzen und im Schatten des Todes.“** (Lk 1,78-79)

Für die Menschen auf dem Bild hat es sich wohl gelohnt, stehen zu bleiben. Das himmlische Leuchten umhüllt sie wie ein wärmender Mantel und lässt sie hoffnungsvoll weitergehen.

Sehr schön vertont wurde die adventliche Sehnsucht des Wartens auf den Heiland im

bekannten - bereits 1622 geschichtlich erwähnten - Kirchenlied: **„O Heiland, reiß die Himmel auf, herab, herab vom Himmel lauf...“**

„Wir warten auf dein Kommen, Herr!“ Stimmt das so? Warten wir wirklich noch auf den einen, der da kommt und dem wir zutrauen, dass er uns von unseren Fesseln, Ängsten, Zwängen und Abhängigkeiten befreien und erlösen kann? Warten wir heutzutage auf einen wie Jesus, der unsere Wunden heilen und erlösend Wandlung in uns bewirken kann? Oder trösten wir uns lieber mit philosophischen - durchaus gut gemeinten Sprichworten - wie : „Die Zeit heilt alle Wunden!“ - über die Krisen bzw. Dunkelheiten unseres Lebens hinweg?

Weihnachten ist nicht nur das Warten auf Wunder! Es geht auch darum, sein Herz für das Göttliche zu öffnen und voller Zuversicht und Gottvertrauen ins Tun zu kommen! An dieser Stelle erscheint mir die Aussage, die ich unlängst in einem Film gehört habe, sehr passend: **„Jesus ist ein „Gentleman“. Er kommt nicht zu dir herein, wenn du ihm nicht die Tür öffnest!“**

Wer sich also wie ohnmächtig fühlt, der steht - bildlich gesprochen - vor einer verschlossenen Tür, greift weder zur Türklinke noch zum Riegel.

„Mensch, reiß ab vom Himmel Tor und Tür, reiß ab, wo Schloss und Riegel für,“ so heißt es in der zweiten Textzeile des oben erwähnten Adventliedes.



Martin.Mahlmeister © Pfarrbriefservice.de

„O Heiland, reiß die Himmel auf!“ Darin schwingt der sehnsüchtige Wunsch - in hoffnungsfroh ungeduldiger Weise - mit: Es möge sich doch bitte endlich etwas „Himmliches“ ereignen, das uns selbst bis in die tiefste Seele hinein ergreift. Das Lied weckt starke Hoffnung danach, dass Gott auf uns zukommt und wir neu anfangen dürfen. Wir Christen dürfen in der Erkenntnis leben, dass das erlösende Wunder in der Begegnung mit Gott sich immer wieder neu ereignet.

*Dort, wo wir uns nicht nur um uns selbst drehen;
dort, wo wir an die Kraft der Versöhnung und Vergebung glauben;
dort, wo wir Gott alle Verwundungen und Verletzungen zur Wandlung hinhalten;
dort, wo wir erwarten, dass Gott uns mit seiner barmherzigen Liebe entgegenkommt, um all unsere dunklen Nächte zu erhellen;
dort kann Weihnachten geschehen.*

Zu Weihnachten soll es geschehen, dass wir mit den Hirten das friedvolle Kind in der Krippe (in uns selbst) wiederfinden.

„Möge uns in der Heiligen Nacht das Licht des Himmels direkt ins Herz scheinen und uns mit der großen Freude erfüllen, dass manche Wunde in uns wieder heilt.“ (Christa Spilling-Nöcker)

Im Namen von Dechant Martin-Ralph Kalu, dem Kurator und den Kuratorinnen sowie den Mitgliedern des Pfarrgemeinderats und des Redaktionsteams wünschen wir euch und euren Familien eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit. Heilsame und friedvolle Tage und ein gutes Neues Jahr 2026!



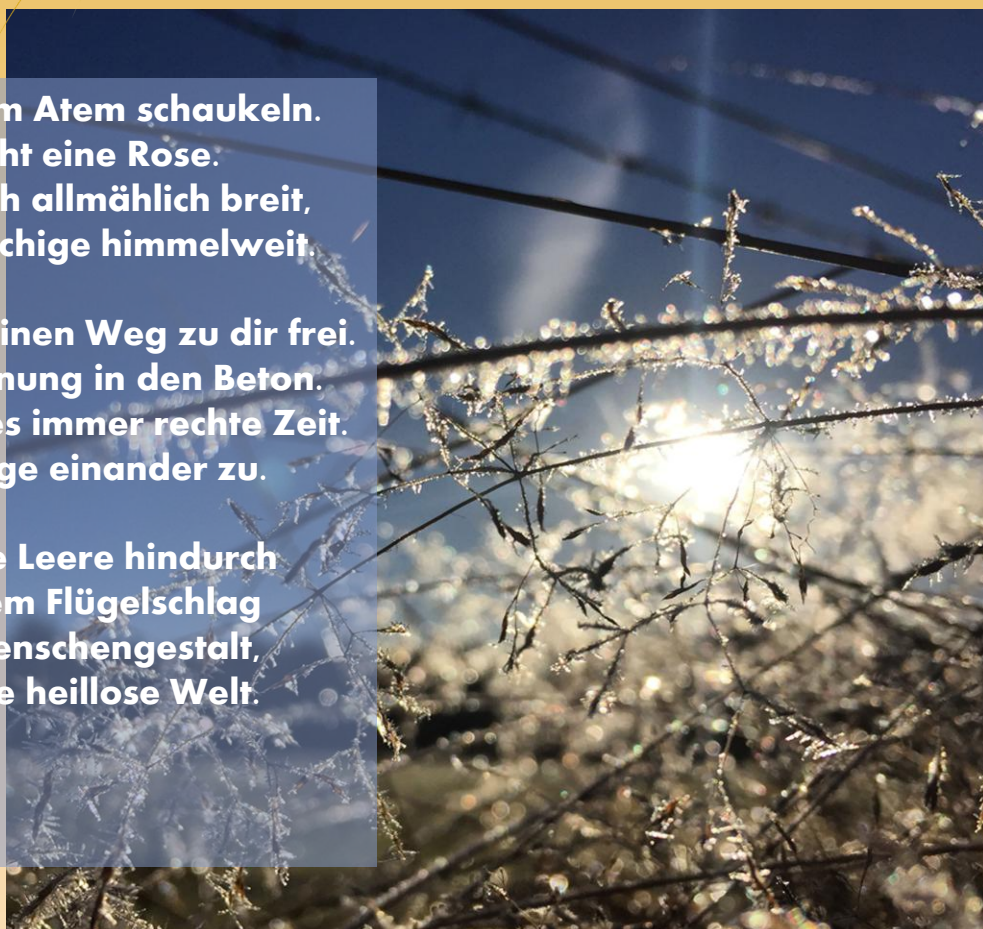
eure PAssin Martina-Zotter-Ganahl

**Lass mich in deinem Atem schaukeln.
Mitten im Eis erblüht eine Rose.
Das Licht macht sich allmählich breit,
noch trägt das Brüchige himmelweit.**

**Die Liebe säuselt einen Weg zu dir frei.
Ich säe voller Hoffnung in den Beton.
Für die Gnade ist es immer rechte Zeit.
Wir blühen alle Tage einander zu.**

**Durch die dichteste Leere hindurch
fädelt sich mit einem Flügelschlag
das Göttliche in Menschengestalt,
als Segen in unsere heillose Welt.**

MICHAEL LEHMLER



N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de



Mit diesen Worten begrüßte uns der geladene Gastreferent des heurigen Jahres beim FESTUM MARTINI NOVUM 2026, Pfarrer Gèza Aigner, in unserer Kirche.

„Ich begrüße Sie herzlich zum Fest des Heiligen Martin. Mein Name ist Gèza Aigner, ich bin Pfarrer in Nagykölked und Harasztifalu bei Szombathely/Steinamanger. Ich freue mich sehr, mit Ihnen feiern zu dürfen. Ich bin Leitungsmitglied des Heiligen-Martin-Weges in Ungarn, dem „Via Sancti Martini“, der an Ihrer, wie auch an unserer Kirche als Pilgerweg vorbeiführt!“



Im Rahmen des Festgottesdienstes waren heuer Gäste aus Ungarn - aus der Diözese Szombathely - eingeladen, um das Thema: **„Das Leben teilen“** aus ihrer Sicht zu beleuchten. Im Hinblick auf den Heiligen Martin bezeichnet sich Pfarrer Gèza Aigner als „süchtig“ und möchte, dass wir beseelt und mit Begeisterung in die Fußstapfen des Heiligen Martin treten. Ganz besonders hebt er Bischof Martin von Tours als einen großen Friedensstifter hervor, der sagte: **„Ich kann nicht kämpfen. Nicht mit Waffen, sondern mit Liebe muss die Feindseligkeit beendet werden!“** Pfarrer Gèza Aigner meint: „Oft haben wir das Gefühl, dass wir nichts für den Frieden tun können, weil in der Politik Unfrieden herrscht. Glauben wir daran, dass Frieden immer zuerst im Herzen der Menschen und im Leben der Christen sein muss. Dann gibt es eine Chance in der Politik. Niemals umgekehrt.“

Der Spendenerlös des Festum Martini Novum 2025 in der Höhe von € 4.750,- kommt dem Sozialfonds „St. Martiner:innen helfen St. Martiner:innen“ zugute. Eine Spende in Höhe von € 430,- wurden vom ÖKB, vertreten durch Obmann Daniel Mohapp, an die Arbeitsgruppe Martinifeier, vertreten durch Monika Petanovitsch, überreicht!



Wie wichtig und NOT-WENDIG dieser Sozialfonds ist, wird „leider“ in der Realität immer öfter bestätigt, wenn Menschen „anklopfen“ und um sofortige finanzielle Nothilfe bitten. So konnten wir schon sehr oft schnell und unbürokratisch helfen! Es besteht weiterhin die Möglichkeit, Spenden für den Sozialfonds einzuzahlen:

IBAN: AT30 3302 7000 0267 6070 Kennwort: „St. Martiner:innen helfen St. Martiner:innen“

**Tragen wir im Sinne
des Heiligen Martin
ein Licht der Nächstenliebe
in die Welt hinaus!**



Fotoquellen: Martinifeier

Mehr Bilder gibt es auf: www.festummartininovum.at

DANKE AN ALLE HELFER:INNEN, SPONSOREN UND SPENDER:INNEN SOWIE ALLEN BETREUER:INNEN DER MARKT- und VERKÖSTIGUNGS-STÄNDE FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG SOWIE FÜR DIE VIELEN MANTEL- UND JACKENSPENDEN!

Vorankündigung: FESTUM MARTINI NOVUM 2026 Fr.: 6.11., Sonntag: 7.11. und Mi.: 11.11.2026



WIR LIEBEN, WAS WIR TUN!

Dieser Motivationsspruch, wie er auch auf unserer Homepage steht, hat heuer bereits zum zehnten Mal die „Arbeitsgruppe Martinifeier St. Martin an der Raab“, mit den ehrenamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen Anita Csenar, Ernst Mayer, Monika Petanovitsch, Martina Zotter-Ganahl, Dechant Martin-Ralph Kalu und Bürgermeister Franz Josef Kern, durch die Vorbereitungs- und Organisationszeit geführt!





Fotos: Hannes Wagner

1. R.: v.l.n.r.: Maximilian Wagner, Elias Kraus, Konstantin Fischer, Leonie Kern, Nico Nagy, Loreen Kranz, Raphaela Rubendunst, Leah Poglitsch
2. R.: v.l.n.r.: Simon Lang, Marcel Stjepanovic, Theresa Landbauer, Finn Knaus, Teresa Neuherz, Marlene Neuhold, Helena Schadenbauer
3. R.: v.l.n.r.: VL Sarah Treiber, RL Matthias Weber, Dechant Martin –Ralph Kalu, VDir.ⁱⁿ Claudia Kröpfl-Kögl



Nach einer spannenden Vorbereitungszeit mit vielen Aktivitäten in Kleingruppen war es am Pfingstmontag für unsere 15 Erstkommunionkinder so weit: Bei Sonnenschein fand der feierliche Einzug der Kinder mit ihren Paten und Patinnen, den Lehrern und Lehrerinnen und Pfarrer Martin-Ralph - begleitet vom Musikverein St. Martin - statt. In der heiligen Messe, in der mit Texten und Liedern auf das Motto: „Mit Jesus kann ich wachsen“, eingegangen wurde, durften die Mädchen und Buben dann zum ersten Mal Jesus in der Gestalt des Brotes begegnen. Danke an Nadine Baumgartner, Steffi Kern und Markus Pfeifer für die schöne musikalische Gestaltung. Den Kindern und ihren Familien wird der Tag mit der schönen Feier und den zahlreichen Begegnungen bestimmt lange in Erinnerung bleiben.



Am Sonntag nach der Erstkommunion trafen sich viele der Erstkommunionkinder mit ihren Eltern noch einmal beim Pfarrfest, das gleichzeitig auch den Abschluss der Erstkommunionvorbereitung bildete. Nach dem Gottesdienst und dem Mittagessen wurde der Baum, um den sich die Kinder in der Vorbereitungszeit gekümmert hatten, aus der Kirche zum Schulareal gebracht und dort gemeinsam gepflanzt. Dort wächst und gedeiht er hoffentlich noch lange. Herzlichen Dank auch an alle Eltern für ihr Engagement, mit dem sie die Kinder begleitet haben! (Text: Matthias Weber)

SAKRAMENTE

Erstkommunion Neuhaus/Klausenbach



Fotos: Hannes Wagner

v.l.n.r.: Jasmine Bauersima, Elias Knauz, Evelyn Zupka, Alexander Wolf

Die - frei nach Kurt Mikula - vertonten Textzeilen des „ICH-BIN-WORTES“ vom Weinstock, die uns Johannes in seinem Evangelium überliefert hat, waren wochenlang - singend und summend - aus dem Klassenzimmer der Erstkommunionkinder zu hören. Zunächst - ohne darüber Bescheid zu wissen -, dass der Text sich eigentlich auf eine Bibelstelle bezieht, haben die acht Erstkommunionkinder das Thema ihrer Erstkommunion mit Freude und Begeisterung verinnerlicht. Sie haben sich aber nicht nur musikalisch, sondern auch inhaltlich mit ihren „Tischeltern“ sehr gut auf das Fest ihrer Erstkommunion vorbereitet. Am 1. Juni 2025 war es dann so weit: Die kleine Gruppe durfte das erste Mal in der Pfarrkirche Neuhaus Jesus im Heiligen Brot empfangen.

Text: Martina Zotter-Ganahl



Max Fasching



Valentina Schardl

**„Du bist der Weinstock,
wir sind die Reben.
Wir brauchen Sonne,
Wasser, Luft zum Leben
Damit ein Kind gedeiht,
braucht es jederzeit
jede Menge Liebe und
Geborgenheit.“**

Ein Freund, ein sich'rer Ort;
zwischendurch ein gutes
Wort. Und schon sind die
Sorgen fort. Wenn jemand
zu dir steht. Wenn nichts
mehr weiter geht.

„Du bist der Weinstock, ...“
(Text: Kurt Mikula)

Jesus sagt:

**„Ich bin der Weinstock,
ihr seid die Reben.“**

Wer in mir bleibt und in wem
ich bleibe, der bringt reiche
Frucht; denn getrennt von mir
könnt ihr nichts vollbringen.

Wenn ihr in mir bleibt und
wenn meine Worte in euch
bleiben, dann bittet um alles,
was ihr wollt; Ihr werdet es
erhalten.“

(Joh 15, 5.7)

**Liebe Erstkommunionkinder! Bleibt
eurem Glauben und eurer Kirche
treu verbunden und verliert Jesus
nicht aus euren Augen und Herzen!
Das Wort Gottes möge euch ein
guter Ratgeber sein, für alle
Fragen, Sorgen, Probleme, aber
auch für das Gelingen einer
freudvollen Gemeinschaft - im
Namen Jesu Christi.**



Timo Hackl, Elias Weber

PFARRFEST & ERNTEDANK

Neuhaus/Klausenbach

Lobet und preiset den Herrn!



Anders, als in den Jahren zuvor, feierte die Pfarrgemeinde Neuhaus/Klausenbach ihr Pfarr- und Erntedankfest an einem gemeinsamen Termin. Am 21. September 2025 lud die katholische Pfarrgemeinde ein, mit unserem Dechant Martin-Ralph Kalu und mit Monsignore Alois Gombotz, dem wir zu seinem 90. Geburtstag an diesem Tag nachträglich gratulierten, die heilige Messe in unserer Pfarrkirche zu feiern.

Auch Pater Franz Pilz, der immer wieder gerne zu Besuch in seine Heimat kommt, vorausgesetzt sein Terminkalender lässt es zu, war wieder gekommen, um als Mitzelebrant und Gratulant, beim traditionellen Fest dabei zu sein. Im Anschluss an die Messe konnten wir bei herrlich schönem Spätsommerwetter am Kirchenvorplatz das gute Essen und Trinken genießen. Für die Kinder gab es ein Programm: Kinderschminken und Bobby-Car-Rennen. So konnten alle entspannt zusammensitzen und miteinander plaudern.



Danksagung und
Segenswünsche zum
90. Geburtstag!

Fotos: Martina Zotter-Ganahl



„Hoffungsbäumchen!“
Gepflanzt und gepflegt
von den
Erstkommunionkinder
und ihren Eltern!
Der Baum - Zeichen für
Wachsen und Werden im
Glauben an Jesus!

Nach längerer Zeit fand unser Pfarrfest wieder einmal in der Martinhalle statt; es war ein voller Erfolg! Schon am Vormittag war die Halle gut gefüllt: Bei strahlendem Sonnenschein herrschte beste Stimmung, als mit Dechant Martin-Ralph Kalu der Gottesdienst gefeiert wurde. Musikalisch begleitet wurde die heilige Messe vom Musikverein St. Martin/Raab, der mit seinen festlichen Klängen für einen schönen Rahmen sorgte. Ein besonderes Highlight waren die Kinder unserer Gemeinde, die fröhlich und mit viel Begeisterung gesungen haben und so alle Herzen erwärmten. Danach ging es zünftig weiter:

Der Musikverein spielte beim Fröh-schoppen auf und brachte das Publikum richtig in Schwung. Es wurde gelacht, geklatscht und gemeinsam gesungen. Zudem wurde ein Schätzspiel durchgeführt, bei dem sich die glücklichen Gewinner:innen über tolle Preise freuen konnten.

Für das leibliche Wohl sorgte Koch Rupert

Werner, der die Gäste mit köstlichen Speisen kulinarisch verwöhnte. Ein herzliches Dankeschön an alle, die im Vorfeld und während des Festes tatkräftig mitgeholfen haben, sowie dem Musikverein St. Martin/Raab für die musikalische Umrahmung. Ebenso bedanken wir uns bei allen Besuchern und Besucherinnen, die das Fest mit ihrer guten Laune bereichert haben. Es war ein rundum gelungener Tag voller Musik, Freude und schöner Begegnungen, der noch lange in Erinnerung bleiben wird.

(Text: Manuel Volkheimer)



Fotos: Martina Zotter-Ganahl

Der schockierende Amoklauf am Gymnasium Dreischützengasse in Graz am 10. Juni dieses Jahres war für uns der Anlass, um unser Mitgefühl bei der Formulierung unserer Fürbitten zum Ausdruck zu bringen. Symbolisch haben wir die Fürbitten mit Bändern an das „Hoffungsbäumchen“ unserer Erstkommunionkinder geknüpft. Sie sollen zum Ausdruck bringen, dass wir mit den Betroffenen und allen Trauernden verbunden sind – im Schmerz, in der Hoffnung, in Liebe und im Glauben.



„Alle unter einen Hut gebracht!“

„Alle unter einem Hut!“ Mit diesem Satz trifft es das untere Bild nicht ganz, weil einer im Dekanatsteam der katholischen Priester und Pfarrseelsorger:innen fehlt. Aber: Wer gehört überhaupt zu „Allen“, die im gesamten Bezirk Jennersdorf bzw. in unserem Dekanat - von Kalch bis Deutsch-Kaltenbrunn - als Priester, Diakon oder als Pastoralassistent:in tätig sind. Kennen Sie alle? Wenn nicht, dann möchten wir die Gelegenheit in dieser Ausgabe des Pfarrblattes wahrnehmen und sie namentlich aufzählen. Beginnen wir mit dem **Seelsorge-raum zum Hl. Florian**, dazu gehören die Pfarren Rohrbrunn, Deutsch-Kaltenbrunn, Rudersdorf, Dobersdorf: **Pfarrmoderator Lijo Joseph Kuzhippallil**. Für Vertretung und Aushilfe steht der emeritierte Diakon DDr. Paul Röttig, wohnhaft im Tshanigraben, zur Verfügung.

Der **Seelsorge-raum Maria Heimsuchung**, dazu gehören die Pfarren Maria Bild, Mogersdorf, Heiligenkreuz und Königsdorf, wird von **Pfarrmoderator Anton Pollanz** und von **Pfarrvikar Remigius Emeka Okafor** betreut. Seelsorgerisch begleitet wird die **Stadtpfarre Jennersdorf** von **Kanonikus Stadtpfarrer Franz Brei** und von **Diakon und Pastoralassistent Willibald Brunner**. Für den südlichsten und größten Pfarrverband im Burgenland, St. Martin/Raab und Neuhaus/Klausenbach ist **Dechant und Pfarrmoderator Martin-Ralph Kalu** zuständig, unterstützt wird er von mir, als **pastorale Mitarbeiterin** und Religionspädagogin, **Martina Zotter-Ganahl**.



1. R.: v.l.n.r.: Franz Brei, Paul Röttig, Martina Zotter-Ganahl, Remigius Okafor, Martin-Ralph Kalu, Lijo Joseph Kuzhippallil. 2. R: v.l.n.r.: Willibald Brunner

ABSCHLUSSTREFFEN ARBEITSJAHR 2024/25 BERUFGEMEINSCHAFT der PASTORALASSISTENT:INNEN im südlichsten Pfarrverband



Foto: Monika Petanovitsch



Foto: Lena Hrazdil



Die Berufsgemeinschaft der Pastoralassistenten Pastoralassistentinnen unserer Diözese wählte heuer für ihr Abschlusstreffen am Ende des Arbeitsjahres 2024/25 ein Plätzchen im südlichsten Pfarrverband des Landes, in St. Martin/Raab. Die kleine Runde, die den Weg in den südlichsten Zipfel des Landes gefunden hatte, traf sich zur Reflexion und Rückschau des abgelaufenen Arbeitsjahres. Viele neue Ideen wurden kreiert und unsere liebe Kollegin Elisabeth wurde an diesem Tag gemeinschaftlich und mit den besten Segenswünschen in den Karenzurlaub verabschiedet.

Das alles, wie könnte es im Südburgenland anders sein, in gemütlicher Atmosphäre, bei Kaffee und guter Mehlspeise, zu der wir von Familie Hendler eingeladen worden sind. Die spirituelle Andacht fand abschließend in der idyllisch gelegenen kleinen Holzkapelle am „Kölbereck“, nahe am Dreiländereck Ungarn–Slowenien–Österreich, statt.

Welche Aufgaben können von einem(r) pastoralen Mitarbeiter:in übernommen werden?

Gottesdienstmitwirkung: Er/Sie assistiert bei Gottesdiensten, Eucharistiefeiern und Beerdigungen und gestaltet Wort-Gottes-Feiern mit.

Seelsorgerische Begleitung: Er/Sie berät und unterstützt Menschen in schwierigen Lebenssituationen, begleitet Familien und arbeitet mit Menschen in der Krankenhaus- und Altenpastoral.

Gemeindearbeit: Er/Sie koordiniert ehrenamtliche Mitarbeiter:innen, kümmert sich um Verwaltungsaufgaben und ist in der Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung der Pfarrgemeinde tätig.

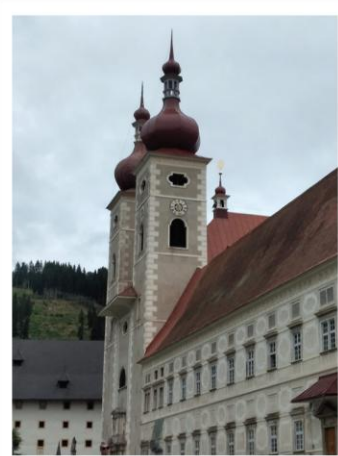
Religionsunterricht: Bei entsprechender Qualifikation kann er/sie auch Religionsunterricht an Pflichtschulen erteilen.

Vorbereitung und Erwachsenenbildung: Er/Sie bereitet Menschen auf Sakramente wie Erstkommunion und Firmung vor und organisiert Vorträge, Lesungen und Bibelkreise.

Seit mehr als 12 Jahren bin ich im Pfarrverband St. Martin/Raab und Neuhaus/Klausenbach hauptamtlich als pastorale Mitarbeiterin gesendet und im Einsatz. Seitdem versuche ich, meine Tätigkeit als Religionspädagogin und die vielfältigen Aufgaben der Pfarrpastoral gut zu verschränken. Ich bemühe mich, meine Talente und Begabungen, vor allem in der Vorbereitung auf Firmung und Erstkommunion sowie in der Öffentlichkeitsarbeit einzusetzen. Gerne bringe ich mich auch bei Segnungs- und Wort-Gottes-Feiern ein. Besonders wichtig ist mir dabei eine gute Zusammenarbeit und die Unterstützung unseres Pfarrers Martin-Ralph Kalu. Mittlerweile gehöre ich auch zu einem engagierten Team der diözesanen Pastoralassistenten und Pastoralassistentinnen. Ihre PAssin und Dipl.-Päd. *Martina Zötter-Ganahl*

RÜCKBLICK PFARRVERBANDSAUSFLUG

Benediktinerabtei Stift St. Lambrecht



Am frühen Morgen des 2. August machte sich eine Gruppe aus unserem Pfarrverband St. Martin/Raab und Neuhaus/Klausenbach auf den Weg in die Obersteiermark zum Benediktinerstift St. Lambrecht. Es befindet sich im Naturpark Grebenzen auf 1.028 Meter Seehöhe. Bedingt durch eine Reifenpanne unseres Busses konnte der Zeitplan nicht ganz eingehalten werden und unser Programm begann mit der Stiftsführung.

Schon um 1060/63 gab es eine „Kirche des heiligen Lambert im Walde“; um 1076 wurde mit der Errichtung eines Klosters begonnen. Bei unserer Führung erfuhren wir viel Interessantes über das Stift St. Lambrecht; beginnend mit der Gründung bis hin zu den heutigen Aufgaben und den wirtschaftlichen Belangen des Stiftes. Wir sahen eine Sammlung von Dingen aus dem Alltag von Bauern und Handwerkern früherer Zeiten, die der sogenannte „Graffel-Pater“ zusammengetragen hat sowie die „Lambrechter Krippe“

mit unzähligen Figuren und szenischen Darstellungen - ebenso wie das Vogelmuseum mit ca. 600 ausgestellten Tieren. Im Prälaten-Saal konnten wir die Portraits der Gründer und Stifter, eine ganze Bildergalerie aller Äbte des Stifts sowie von Kaiser Franz II. und seiner Gemahlin Maria Theresia bestaunen. Auch die Schatzkammer stand noch auf dem Programm. Da die Stiftskirche renoviert wurde, konnten wir sie nicht betreten und feierten unsere heilige Messe in der „Peterskirche“. Leider sahen wir den berühmten Stiftsgarten „Domenico“ nur kurz - aufgrund des Zeitmangels und des schlechten Wetters.

Trotz einiger widriger Bedingungen wie dem Wetter und unserer Panne und Weiterfahrt mit dem Ersatzbus und neuem Chauffeur fand unser Ausflug zu guter Letzt doch noch einen gemütlichen Abschluss: mit einer Buschenschank-Jause, netten Gesprächen und gutem Wein.

(Text: Monika Böhme)



WEIHNACHTSMENÜ

Kräuterschöberl-Suppe

„Coqu au vin“ – Huhn in Rotwein geschmort



ZUTATEN für 4 Personen

Kräuterschöberl

- 80 g Butter
- 5 Eidotter
- 100 g Frischkäse
- 80 g Mehl
- 1 Messerspitze Backpulver
- 4 EL Parmesan
- 2 EL Kräuter
- 1 Prise Salz
- 2 EL Milch

ZUBEREITUNG

Butter schaumig rühren; die Dotter nach und nach zur Butter hinzugeben. Danach Frischkäse einrühren und Mehl mit Backpulver unterheben; mit Parmesan, Kräutern und Salz würzen; ev. mit etwas Milch strecken. Anschließend bei 180 Grad 15 Minuten im Rohr backen. Zu klarer Rinds- oder Hühnersuppe servieren!

ZUTATEN für 4 Personen

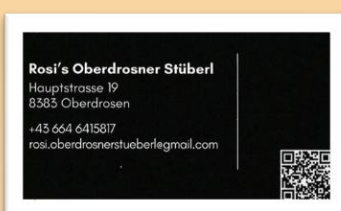
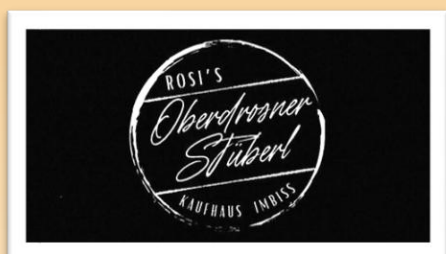
Huhn in Rotwein geschmort

- 1 Hähnchen
- 500 g Karotten
- 500 g Champignons
- 150 g Schalotten
- 75 g Speckwürfel
- 2 Knoblauchzehen
- 4 Stiele Thymian
- 3 Lorbeerblätter
- 2 EL Olivenöl
- 500 ml trockener Rotwein
- 300 ml Hühnerbouillon
- Salz, Pfeffer, Zucker
- 2 EL Mehl zum Binden,
- 1 EL Tomatenmark nach Belieben

ZUBEREITUNG

Hähnchen tranchieren, mit Salz und Pfeffer würzen; Butter in Bratpfanne erhitzen, Hähnchen-Teile goldgelb anbraten und aus der Pfanne nehmen. Gehackte Schalotten, den Knoblauch, Karotten und die Speckwürfel im Bratenrückstand anrösten; einen Esslöffel Tomatenmark kurz mitrösten und rasch mit Rotwein ablöschen; mit Hühnersuppe aufgießen. Angebratene Fleischstücke in den Fonds geben, mit Lorbeerblatt und Thymian würzen. Die geviertelten Champignons hinzugeben und 50 Minuten bei niedriger Flamme köcheln lassen. Zum Schluss die Sauce mit zwei Esslöffel Mehl binden.

Als Beilage empfehlen sich Kartoffeln, Kroketten oder auch Pommes frites.



WEIHNACHTSMENÜ

Brandteigkrapferl mit Vanillecreme

Gutes Gelingen beim
Nachkochen wünscht Ihnen

Sonja Kloiber

(Gelernte Köchin und
Haushälterin in einem privaten
Haushalt)



ZUBEREITUNG

ZUTATEN für 25 Stück

Brandteigkrapferl

250 ml Wasser
80 g Butter
150 g Mehl
4 Eier

Wasser mit einer Prise Salz zum Kochen bringen. Butter und Mehl ins siedende Wasser geben und solange rühren, bis sich die Masse vom Topf leicht löst. Für ca. 10 Minuten kühl stellen und die 4 Eier einzeln unter die Masse heben. Anschließend die Masse auf das Blech dressieren - mit einem Spritzsack.

Bei 180 Grad ca. 25 Minuten backen.

Tipp: Während des Backvorgangs das Backrohr nicht öffnen.

ZUBEREITUNG

Vanillecreme

500 ml Milch
100 g Kristallzucker
1 Pkg. Vanillepudding
250 g Obers

Milch erhitzen, Zucker und das aufgelöste Puddingpulver hinzugeben, unter ständigem Rühren einem Vanillepudding bereiten und anschließend erkalten lassen. Wenn der Pudding ausgekühlt ist, das geschlagene Obers unterheben. Die Brandteigkrapferl durchschneiden und mit der Vanillecreme füllen.



Groß DACH

Dachdeckerei | Spenglerei | Flachdach

Spengler- und Dachdeckermeister Markus Groß

Kalch 23 | 8385 Neuhaus am Klausenbach

office@gross-dach.at | 0664/2456029

Café
Zum Zwei
Kirchenblick

Nah&Frisch

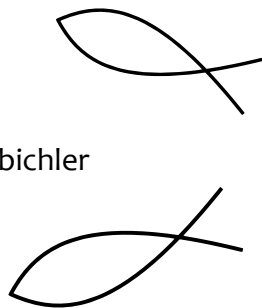


UNSER GSCHÄFT NEUHAUS AM KLAUSENBACH

TAUFEN

St. Martin/Raab

26.12. 2024 Theobald Divis Maria Johannes Karl
Vaclav Heinrich Nicolás Ludwig Czernin
22.03. 2025 Mathias Jost
05.04. 2025 Moritz Wiedner
27.04. 2025 Marie Petanovits
10.05. 2025 Jasmine Bauersima
31. 05. 2025 Theo Csar
07.06.2025 Tim Roposa
21.06.2025 Anna Martina Oberbichler
13.07.2025 Noah Weidacher
Liah Weidacher
04.10.2025 Leonie Gigl
18.10.2025 Mathea Mayer



TAUFEN

Neuhaus/Klausenbach

22.06.2025 Liara Magdalena Halb
27.09.2025 Simon Sampl
22.11. 2025 Antonia Kristin Menghin



Fotos: Rosemarie Rappel



Foto: C&G Wedding

TRAUUNGEN St. Martin/Raab



24.05.2025
Nadine Wagner & Peter Michael Huber
26.07.2025
Julia Valda & Ricardo Maitz
06.09.2025
Ute Drobits & Michael Knausz



Foto: Kerstin Bauer



Foto: Fink Pictures

VERABSCHIEDUNGEN

Mit dem Segen der Kirche wurden in
St. Martin/Raab begraben...

† 09.12.2024	Franz Brunner
† 16.12.2024	Walter Zotter
† 16.12.2024	Margarethe Knaus
† 20.12.2024	Johann Bäck
† 23.12.2024	Emma Marckgott
† 11.01.2025	Helene Jost
† 12.01.2025	Josef Knaus
† 19.02.2025	Ernestine Neubauer
† 25.03.2025	Josefa Meitz
† 08.04.2025	Franz Kerschne
† 22.06.2025	Maria Kahr
† 05.07.2025	Wolfgang Ratz
† 10.07.2025	Johann Neubauer
† 09.09.2025	Josefa Gmeindl
† 10.09.2025	Josefa Holzmann
† 23.09.2025	Karl Pfeifer
† 04.10.2025	Alfred Katzbeck
† 04.11.2025	Marianne Wolf
† 14.11.2025	Elfi Tripamer-Pichler
† 19.11.2025	Walter Eckhardt



Foto: Friedbert Simon, In: Pfarrbriefservice.de

„Ihr aber,
die ihr mich geliebt habt,
seht nicht auf das Leben,
das ich beendet habe,
sondern auf das,
welches ich beginne.“

(Augustinus)

VERABSCHIEDUNGEN

Mit dem Segen der Kirche wurden in
Neuhaus/Klausenbach begraben...

† 28.11.2024	Josef Schardl
† 13.02.2025	Berta Roposa
† 18.02.2025	Rudolf Schardl
† 18.03.2025	Maria Gombotz
† 13.06.2025	Erika Koller
† 19.06.2025	Waltraud Koller
† 03.07.2025	Maria Meitz
† 26.07.2025	Irene Sengl
† 11.10.2025	Marianne Mautner
† 12.11.2025	Johann Meitz
† 13.11.2025	Hermine Prem



Foto: Martina Zotter-Ganahl

Auf einer Wanderung stand ich vor einem Baum, in dem eine Christusfigur eingewachsen war. Vor hundert Jahren oder mehr hatte jemand ein Kruzifix am Stamm befestigt. Nun wächst der Baum und schließt die Figur ein. Unmerklich wächst der Baum um sie herum. Die offene Stelle wird eines Tages ganz zusammengewachsen sein, und am Ende ist der Baum wieder wie unversehrt. Aber Christus ist in ihm.

Ich denke an dich, wenn ich das Bild anschau. Unsere Lieben wachsen, wenn sie gegangen sind, in uns hinein; werden ein Teil von uns. Geben uns ihre Liebe und Kraft, und am Ende bewahren wir sie unsichtbar in uns. Das gilt auch für Christus. Wir empfangen sein Leben, indem er in uns hineinwächst, und am Ende sind wir in seine Gestalt verwandelt. Am Ende ist er in uns und vollendet uns zu dem Bild, nach dem wir geschaffen sind.
(Jörg Zink)



Roraten im Advent

in St. Martin/R.
jeden Donnerstag

am 4. Dezember, 6.00 Uhr
am 11. Dezember, 6.00 Uhr
am 18. Dezember, 6.00 Uhr

in Neuhaus/Klb.
Freitag
am 5. Dezember, 6.30 Uhr

**in der Filialkirche
Windisch-Minihof**
Dienstag
am 16. Dezember, 6.30 Uhr

**in Oberdrosen
beim Feuerwehrhaus**
Mittwoch
am 17. Dezember, 18.00 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN PFARRBÜROS:

Pfarrsekretärin **NEUHAUS/KLB.**, Cornelia Uitz:

Dienstag, 7:45 - 10:15 Uhr
Freitag, 7:45 - 10:15 Uhr

Pfarrsekretärin **ST. MARTIN/R.**, Anita Csenar:

Mittwoch, 14:30 - 18:30 Uhr
Freitag, 8:30 - 12:00 Uhr

PAssin **ST. MARTIN/R.**, Martina Zotter-Ganahl:

Donnerstag, 14:00 - 16:00 Uhr



Foto: Martina Zotter-Ganahl

ERSTKOMMUNION:

St. Martin/Raab: Pfingstmontag, 25.05.2026
Neuhaus/Klausenbach: Sonntag, 17.05.2026

FIRMUNG:

Jennersdorf: Samstag, 18. 04. 2026
Neuhaus/Klausenbach: Samstag, 18. 04. 2026



Info & Kontakt

Pfarre St. Martin/Raab – Anita Csenar: 0664 36 33 739 oder

Email: sanktmartinanderraab@rk-pfarre.at

Pfarre Neuhaus/Klausenbach – Cornelia Uitz 0664 42 50 829

Email: neuhaus@rk-pfarre.at

Mach mit!

www.sternsingen.at/fotos

für Tansania

In Tansania haben viele Menschen zu wenig zu essen und kein sauberes Trinkwasser. Babys und Kinder sind besonders von Hunger und Mangelernährung betroffen. Die Klimakrise verschlimmert die Situation mit langen Dürrephasen zusätzlich. Ohne Einkommen fehlt es an Geld für Medikamente oder den Schulbesuch der Kinder.



Die Spenden für die Dreikönigsaktion 2026 unterstützen Menschen in Tansania. Mit den Partnern und Partnerinnen vor Ort setzen wir uns dafür ein, dass sich Familien von ihrer Landwirtschaft ernähren und - ans Klima angepasste - Pflanzen anbauen können. Mit dem Überschuss können sie auch Kleidung, Medikamente und den Schulbedarf ihrer Kinder finanzieren. Babys und Kinder werden mit gesunder Nahrung versorgt. Mädchen wird es ermöglicht, die Schule abzuschließen, als Basis für ein besseres Leben. Massai-Frauen verschaffen sich mit kleinen Wirtschaftsprojekten ein eigenes Einkommen.



Ihre Spenden verändern das Leben von Menschen in Tansania, die von Armut und Ausbeutung betroffen sind. Helfen Sie uns, ihnen eine bessere Zukunft zu ermöglichen! Herzlichen Dank an alle, die dazu beitragen werden.

**Königliche „Power“
für Tansania!**





Aufrichten

**In jeglicher Schwäche
stärke dich der Herr.
Von aller Krankheit
heile dich der Herr.
Von großen Zweifeln
befreie dich der Herr.
In dunklen Stunden
erhelle dich der Herr.
In leerer Einsamkeit
begleite dich der Herr.
Vor allen Gefahren
beschütze dich der Herr.
Vor großem Leid
bewahre dich der Herr.
Von allen Sünden
erlöse dich der Herr.
In dieser Stunde
segne dich der Herr.**

*Frank Greubel. www.gebetshefte.de In:
Pfarrbriefservice.de*

KRANKENKOMMUNION

Auf Ihren Wunsch hin, kann Ihnen entweder ein/eine Kommunionhelfer:in, ein Diakon oder ein/eine Pastoral-assistent:in regelmäßig (sonntäglich) die Krankenkommunion bringen. Selbstverständlich spendet Ihnen auch Dechant Martin-Ralph Kalu, besonders vor Weihnachten, persönlich die Krankensalbung und bringt Ihnen die Krankenkommunion nach Hause.

Am **Dienstag, dem 16.12.2025**, wird Dechant Martin-Ralph Kalu im Pfarrverband unterwegs sein, um vor Weihnachten die Krankenkommunion zu spenden. Wenn Sie einen Besuch wünschen, melden Sie sich bitte entweder bei

Dechant Martin-Ralph Kalu, unter 0664 87 57 677 oder in der **Pfarrkanzlei Neuhaus/Klb.** – Tel.: 03329/20 921 oder in der **Pfarrkanzlei St. Martin/Raab** – Tel.: 03329/48 852.





- Würdevolle Begleitung im Trauerfall
- Überführungen im In- und Ausland
- Bestattungsvorsorge über den Wiener Verein

Bestattung Leiner e.U.
 Inh. Paul Schäfer
 8380 JENNERSDORF | Raxer Straße 8
 0-24 Uhr erreichbar unter
 0664/1009979
www.bestattung-leiner.at

Hl. Messe und Danksagung zu Christkönig und zur Ehre der Hl. Cäcilia

Schon zum vierten Mal begleitete der Musikverein St. Martin/Raab einen Dankgottesdienst für seine verstorbenen Mitglieder mit orchestralen Klängen.

Herzlichen Dank für die kraftvolle Musik, die die Gläubigen tröstete und tief berührte.

Natürlich würden wir uns sehr freuen, wenn auch andere Vereine ihrer Mitglieder im Rahmen einer heiligen Messe gedenken würden.



Foto: Martina Zotter-Ganahl

St. Martin/Raab	GOTTESDIENSTE Weihnachten 2025/26	Neuhaus/Klausenbach
08.30 Uhr	Sonntag, 30.11. 2025 1. Adventsonntag	10.00 Uhr
10.00 Uhr	Sonntag, 07.12. 2025 2. Adventsonntag	08.30 Uhr
08.30 Uhr	Montag, 08.12.2025 Maria Empfängnis	10.00 Uhr
14.00 Uhr Bußandacht	Sonntag, 14.12.2025 3. Adventsonntag Gaudete	10.00 Uhr Bußandacht
08.30 Uhr	Sonntag, 21.12.2025 4. Adventsonntag	10.00 Uhr
19.00 Uhr	Dienstag, 23.12.2025 ADVENTSINGEN	
16.00 Uhr KIWO 22.30 Uhr Christmette	Mittwoch, 24.12.2025 Hl. Abend	13.30 Uhr Mutter Teresa Haus 16.00 Uhr KIWO 20.30 Uhr Christmette
08.30 Uhr	Donnerstag, 25.12.2025 Christtag	10.00 Uhr
08.00 Uhr Windisch-M. 10.00 Uhr St. Martin/Raab 16.00 Uhr Deutscheck	Freitag, 26.12.2025 Stefanitag	09.00 Uhr
08.30 Uhr	Sonntag, 28.12.2025 Fest der Hl. Familie	10.00 Uhr
14.00 Uhr Jahresrückblick	Mittwoch, 31.12.2025 Silvester	15.30 Uhr Jahresrückblick
14.00 Uhr	Donnerstag, 01.01.2026 Neujahr	10.00 Uhr
10.00 Uhr Familienmesse mit KIGO-Gruppe, Taufpatscherl	Sonntag, 04.01.2026	08.30 Uhr
08.30 Uhr	Dienstag, 06.01.2026 Heilige drei Könige	10.00 Uhr
08.30 Uhr	Sonntag, 11.01.2026 Taufe des Herrn	10.00 Uhr Familienmesse, Taufpatscherl

IMPRESSUM

Röm.-kath. Pfarramt Neuhaus / Klb.
Hauptstraße 17, 8385 Neuhaus / Klb.
Tel.: 03329/20 921
Mail: neuhaus@rk-pfarre.at
Website: www.martinus.at/neuhaus

Röm.-kath. Pfarramt St. Martin/Raab
Kirchenzipf 22, 8383 St. Martin/Raab
Tel.: 03329/48 852
Mail: sanktmartinanderraab@rk-pfarre.at
Website:
www.martinus.at/sanktmartinanderraab

Alle Rechte vorbehalten!

Redaktion: Martin-Ralph Kalu,
Martina Zotter-Ganahl, Anita Csenar,
Eveline Höpperger, Conny Uitz
Titelbild: Manuela Steffan,
Pfarrbriefservice.de
Gestaltung: Martina Zotter-Ganahl
Druck: Druckerei Schmidbauer